



DER WALDREITER

GEGRÜNDET 1949 VON NICOLAUS HENNINGSSEN

HERAUSGEGEBEN

VOM HEIMATVEREIN GROSSHANSDORF-SCHMALENBECK e.V.



46. Jahrgang

Nr. 11 – November 1994



Der Friedhof in Bad Segeberg

Programm zum Volkstrauertag, Seite 3

Wir sind Ihr guter Partner in allen Geldfragen

Sparen und Geldanlage
Kredite für alle Zwecke
Sparkasse-Service



Sparkasse Stormarn
Stormarn · Norderstedt · Hamburg



*Genießen Sie die adventliche Stimmung am
20. November in unserer Adventsausstellung
von 10-17 Uhr. Wir laden herzlich ein!*

Blumen-Stübchen



R. Kogel
vorm. Blumen-Lütge

Kränze
Dekorationen
Brautbinderei
Fleurop-Dienst



22927 Großhansdorf
Am U-Bahnhof Schmalenbeck
Ahrensfelder Weg 5
Tel.+Fax 04102/6 71 40

Öffnungszeiten:
montags-freitags 8.30-18.00 Uhr
samstags 8.00-12.30 Uhr, sonntags geschl.
NEU: ab sofort durchgehend geöffnet!

Volkstrauertag am 13. November 1994

Die Feierstunde des Volksbundes Deutsche
Kriegsgräberfürsorge e.V.
findet am 13. November 1994 um 15.00 Uhr
am Ehrenmal am Walldreiterweg statt.



PROGRAMM

Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Großhansdorf

Männergesangsverein

Gedenkworte

Kranzniederlegung

Musikzug der Freiwilligen
Feuerwehr Großhansdorf

*Alle Menschen müssen sterben
(H. Egidius)*

*Grablied
(Karl Stiehle / Klaus Groth)*

*Pastorin Petra Reinecke
während der Kranzniederlegung
spielt der Musikzug das
„Lied vom guten Kameraden“*

Nationalhymne

Als neue Mitglieder im Heimatverein begrüßen wir recht herzlich...

Ralf Hapke
Karin Wedemeyer
Angelika Guse-Schwantes
Gertraude Jahr
Donata von Hanstein

Barbara Hapke
Heinz Johannsen
Hans-Otto Schwantes
Wolfgang Reichow

Rolf Wedemeyer
Waltraud Johannsen
Hans-Joachim Hussmann
Ursula Reichow

Der Vorstand des Heimatvereins gratuliert ganz herzlich

Frau Hilde Tänzer zum 80. Geburtstag
am 3. November 1994

Wanderung

am Sonnabend, den **19. November 1994** kreuz und quer durch die Hahnheide.
Treffpunkt 9.30 Uhr U-Bahn-Kiekut.
Anfahrt mit eigenem Pkw (Mitfahrgelegenheit vorhanden).
Mittageinkehr im Gasthaus Stahmer, Hohenfelde.
Wanderstrecke ca. 20 km

Die Adventsfeier der Wandergruppen und der Radfahrgruppe „Heiße Reifen“



findet in diesem Jahr am Sonntag, den 11. Dezember wieder einmal im Freizeitheim des Kirchenkreises Altona, Sieker Landstraße 98 (Leitung Ehepaar Grell) statt.
Das Programm beginnt traditionsgemäß mit einem eineinhalbstündigen Spaziergang in Großhansdorf.

Treffpunkt dafür um 14 Uhr am U-Bahn Kiekut.

15.30 Uhr Beginn der Feier mit Kaffeetrinken, danach buntes Programm mit Singen, Vorlesen und Filmvorführung aus früheren Wanderjahren.

Wer den Spaziergang nicht mitmachen will, komme bitte ab 15 Uhr direkt zu dem Freizeitheim.

Für die Kaffeetafel wird ein Unkostenbeitrag von 10,- DM erhoben.

Es werden Anmeldungen erbeten an

Brodersen 66290

Witt 65178

oder Wergin 66140.

De Plattdöötsch Runn ladt in

an'n Mittwoch, den 30. November 1994 abends halwig acht, wi findt uns in't Rode-Krüz-Heim an'n Papenwisch

Wi hebbt uns Runn för Tohörrers upmaakt. Platz noog is dor. Dat schall bi uns nich mehr so gelehrsam togahn, so akademisch. Nee, wi wüllt ünnerhollen, und wi wüllt jedeen, de mal nieschierig up Platt is mol tohören laten. He orrer Se schull mal bi uns inkieken. De ersten Nieschierigen hebbt all letztmal bi uns inkeeken. Se hett' gefullen, un se wullen wedderkamen.

An'n Novembermittwoch wöllt wi Wihnachsgeschichten vertellen, Gedichen hören un ook mal en Leed singen. Keen för sien Kinner mal en plattdöötsch Wihnachsgedich söcht, de kann bi uns welk nawiest kriegen.

Nu noch en Wunsch. Wi harrn so geern en Muskanten bi uns in den Runn. De schüll uns bi't Singen so'n beeten dat Geleit gewen, liek vomit (Mundharmonika recht woll nich.). Wenn't en Klavierspeeler is, ward wi em en „Keyboard“ besorgen. – Schullt in Grothandsdörp woll so een gewen? De müch sick mal mellen bis 62391 un mal snacken mit Christian Meynerts

Sind Sie tatsächlich noch nicht bei uns gewesen?

... eine Bank einmal anders –

... eine Bank, bei der es Spaß macht, Kunde zu sein.

Herzlich willkommen



Hauptstelle der Raiffeisenbank
Südstormarn eG in Großhansdorf
Sieker Landstr. 120

In der Zeit, in der sich Produkte und Bankdienstleistungen immer ähnlicher werden, in der Anonymität und Standardisierung immer weiter greifen, liegen wir mit unserer Individualität, mit dem persönlichen Ambiente und der Überschaubarkeit völlig im Trend.

Die individuelle und persönlich bezogene Beratung in diskreter Privatbank-Atmosphäre hat bei uns große Bedeutung.

**... die einzige Bank, die jeden
Sonntag von 9 bis 12 Uhr
für Sie da ist!**

Die **Raiffeisenbank Südstormarn eG**

ist stolz darauf, daß man die Kunden hier noch beim Namen nennt.

Wir laden Sie zu einem Besuch ein.

Ihre Ansprechpartner

für den Kundenbereich:

in Schmalenbeck:

Frau **Cornehl**
Tel. 04102/6 06-24

am Eilbergweg:

Herr **May**
Tel. 04102/6 59 69

im Wertpapier-
und Anlagebereich

Herr **Isenberg**
Tel. 04102/6 06-47

für Kredite

an Handel und Gewerbe
und Baudarlehen

Herr **Becker**
Tel. 04102/6 06-41

Ahrensburg
Große Straße 23-25
☎ 0 41 02 / 8 00 60
Filial-Leiter Herr Kayser

Barbüttel
Hauptstraße 49
☎ 0 40 / 67 09 38/69
Filial-Leiter Herr Bostelmann

Barsbüttel-Stellau
Wiesenstraße 9
☎ 0 40 / 6 77 70 38/39
Filial-Leiter Herr Freker

Glinde
Möllner Landstraße 78
☎ 0 40 / 7 11 20 25
Filial-Leiterin Fr. Haarstrich

Großhansdorf
Eilbergweg 9
☎ 0 41 02 / 6 59 69
Filial-Leiter Herr May

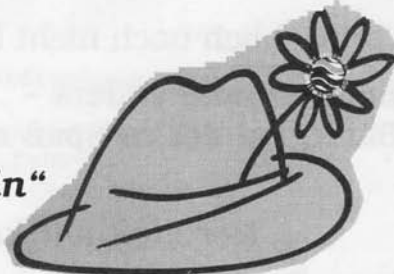
Siek
Kirchenweg 22
☎ 0 41 07 / 70 71
Filial-Leiter Herr Isaac



Raiffeisenbank Südstormarn eG

22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 06-0
Sieker Landstraße 120

„Wandern ist in“



Raiffeisenbank und Heimatverein veranstalteten eine Wanderfahrt nach Bad Segeberg

Was fällt einem zu Bad Segeberg ein, der Hauptstadt unseres Nachbarkreises? Kalkberg, Karl-May-Spiele, Möbel-Kraft, Reha-Klinik, so oder auch in anderer Reihenfolge wird man gemeinhin aufzählen, daß es dort noch manches andere und vor allen Dingen auch ein schönes Wandergebiet gibt, ist viel zu wenig bekannt. Raiffeisenbank Südstormarn und Heimatverein Großhansdorf hatten wieder eine herbstliche Wanderfahrt organisiert. Es war bereits die sechste Ausfahrt seit 1989, die von der Raiffeisenbank großzügig unterstützt wurde, gemäß dem Motto der Bank „Wir machen den Weg frei“ – eben auch den Weg für Wanderungen in unsere schöne Heimat.

Von strahlendem Wetter begünstigt, waren die acht Kilometer um den Segeberger See nur eine geringe Mühe, wunderschöne Ausblicke auf den See, die herrlich farbig im Herbstlaub leuchtenden Wälder und die in der so typisch holsteinischen Hügellandschaft liegende Stadt, machten den Fußmarsch zu einem reinen Vergnügen. Danach war die deftige Erbsensuppe in der Ratsschänke, gegenüber dem historischen Rathaus, genau das richtige. Der Stadtrundgang am Nachmittag zeigte noch eine andere, auch nicht sehr bekannte Seite Bad Segebergs, die schön angelegte Fußgängerzone, die zum Bummeln einlädt, gepflegte und manche architektonisch interessante Häuser, viele Geschäfte, Restaurants und Cafes. Natürlich fehlte auch nicht ein Besuch der Marienkirche, die zwar äußerlich unscheinbar und im vorigen Jahrhundert stark verändert ist, dafür aber im Innern umso schöner und reiner den hier im Norden einmaligen Stil der Romanik zeigt. Es ist das früheste Beispiel der Backsteinbauweise im Lande noch vor der Lübecker Marienkirche und dem Ratzeburger Dom.

Beim Kaffeetrinken wurde es dann noch richtig spannend. Bankdirektor Heinz Arnold hatte zu einem Rätselspiel eingeladen, es waren zwölf Fragen zu beantworten, die entweder Wissen und Witz oder auch logisches und Querdenken erforderten. Den Siegern winkten wertvolle Preise, die von der Raiffeisenbank gestiftet worden waren, und es konnten sich viele über einen Gewinn freuen, das reichte von einem Goldbarren, über Sparbücher, Musikkassetten bis zu wertvollen Buchpreisen. Alle hatten viel Spaß dabei, auch die, die nichts gewonnen hatten, und zum Schluß bekam jeder noch ein kleines Erinnerungsgeschenk.

Horst Rosch, der Vorsitzende des Heimatvereins, bedankte sich für diesen gelungenen Tag und die gute Zusammenarbeit mit der Raiffeisenbank Südstormarn, die sich nun schon seit Jahren bewährt.

Dann noch ein letzter Blick von dem Kalkberg auf das in der Abendsonne liegende Land, damit ging ein wunderschöner Tag zu Ende. 115 zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Jung und Alt, zwischen sechs und über siebzig Jahren waren Beweis genug, daß diese Art von Zusammenarbeit zwischen Raiffeisenbank und Heimatverein, zwischen Wirtschaft und Kultur, eine gute Sache ist.

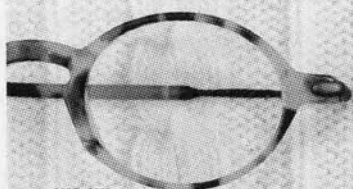
Joachim Wergin



Abschlußtour der „heißen Reifen“.

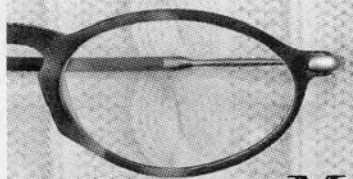
30 Teilnehmer machten sich in dieser Saison das letzte Mal, bei strahlendem Wetter, auf den Weg durch die Stormarnsche Schweiz. Wie bei allen Fahrradtouren hatte das Ehepaar Brodersen die Route wieder vorzüglich ausgesucht – ca. 50 km. Ziel war zum gemeinsamen Mittagessen die Kupfermühle in Lasbek. Alle aktiven Radfahrer unseres Heimatvereins sind sich darüber einig, daß ihre Gruppe zu den schönsten Einrichtungen des Vereins gehört und sie freuen sich schon auf die nächste Saison.

Horst Rosch



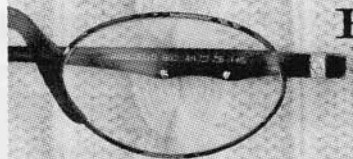
MOD. 3201

**Natürlich
bei uns!**



MOD. 3202

The
Marc O'Polo
Eyewear



MOD. 3310

NATURE'S SIMPLICITY



Schmidt
Das Brillen-Atelier

Großhansdorf

Eilbergweg 14

Tel. 0 41 02 / 6 73 47



- SÄMTLICHE MALERARBEITEN
- TAPEZIEREN
- VERLEGEN VON AUSLEGEGWARE
- GARDINEN UND DEKORATION
- WOHNRAUMBERATUNG
- GERÜSTARBEITEN

BERND GROSSENBACHER MALEREIBETRIEB

HANSDORFER LANDSTRASSE
22927 GROSSHANSDORF
TELFON 0 41 02 / 6 34 05
FAX 0 41 02 / 6 69 02



Gärtnermeister
Ullrich Petri
Gartengestaltung
SIEK
bei Ahrensburg 0 41 07 / **94 44**

Naturnahe Teiche
Garten-Neuanlage und
-umgestaltung
Verbundsteinpflaster und
Plattenarbeiten
Zäune und Palisaden
Fräs- und Erdarbeiten
Rollrasen und Rasenansaat

ECKHARD LAU - MAURERMEISTER

Ich übernehme sämtliche kleinere Maurerarbeiten: z.B. Instandhaltungen, Kellerfenster, Ausbau, Gartenmauern, Kaminbau, Schornstein, Hauben, Sturmschäden

Waldreiterweg 30 a · 22927 Großhansdorf · Telefon 6 47 61

- Kunststoff-Fenster
- Isolierglas für Altbau Fenster
- Holzfenster und Türen
- Innenausbau
- Decken- und Wandverkleidungen
- Schränke



TISCHLEREI Stölting
Inh. Klaus Dähn



Hoisdorfer Landstraße 68 · 22927 Großhansdorf
Telefon (0 41 02) 6 27 48

Hummel – Hummel ...

woher der Ruf kommt, das erfuhren die Mitglieder des Heimatvereins die anlässlich einer Besichtigung des Wasserwerkes in Großhansorf aus dem Munde von Lothar Dräger. Herr Dräger konnte den Teilnehmern die Funktion des hiesigen Wasserwerkes anschaulich beschreiben und wußte auch über die Geschichte und Entwicklung der Wasserversorgung in Hamburg und Umfeld zu berichten. Dabei erfuhren die interessierten Zuhörer endlich auch woher der weltbekannte Ruf „Hummel Hummel“ stammt.

Ein herzliches Dankeschön an Herrn Dräger für ausgezeichnete Führung.

Horst Rosch

Lothar Dräger

Geschichte der Wasserversorgung in Hamburg

Nach der Devise „jeder versorgt sich, so gut er kann“, war die Wasserversorgung eine Angelegenheit, die jeder Einwohner selbst zu regeln hatte. Die Mehrheit jedoch schöpfte Wasser aus der Alster oder Elbe. Allerdings befanden sich auf einigen Plätzen auch öffentliche Brunnen.

Im Jahre 1370 gründeten wohlhabende Bürger eine Feldbrunnen-Interessenschaft. Über eine 4 km lange Wasserleitung, die aus ausgehöhlten Baumstämmen bestand, versorgten sich diese Leute aus natürlichen Quellen. Cirka 60 Häuser wurden auf diese Weise mit Wasser versorgt. Die Leitung verlief vom höhergelegenen Altona und endete an der Katharinen Kirche, in den tieferliegenden Teilen der Stadt. Im Laufe der Jahre kamen zu dem Katharinen Feldbrunnen noch der Rödingsmarkt Brunnen, der Deichstraßen Brunnen und der Dammthor Feldbrunnen hinzu. Somit konnten ca. 200 Häuser wohlhabender Bürger mit Wasser versorgt werden.

Bis zum Jahre 1871 lieferte der Katharinen Feldbrunnen Wasser für die feinere Gesellschaft, der Dammthor Feldbrunnen sogar bis 1893. In den höhergelegenen Teilen der Stadt, übernahmen Wasserträger die Versorgung. Der bekannteste Wasserträger war Wilhelm Benz. Nicht nur daß er bekannt war, er war auch der letzte Wasserträger der Stadt Hamburg und lebte mit dem Kanonier Georg Daniel Christian Hummel in einem Haus. Hummel trat allerdings nur dann in Aktion, wenn er Warnschüsse mit den Wallgeschützen bei Hochwasser abgab. Hummel verstarb und die Gören aus der Nachbarschaft verwechselten Benz mit dem Kanonier. Sie hänselten ihn mit dem Ruf „Hummel Hummel“. Wilhelm Benz wurde es dennoch zu bunt und zeigte den Unausprechlichen, wohl um auf diese Weise Warnschüsse abzugeben. Später begnügte er sich verbittert nur noch „Mors Mors“ zurückzurufen.

Aber die Versorgung des Trinkwassers aus der Alster brachte nun Probleme mit sich. Es war als Trinkwasser nicht mehr zu gebrauchen. Durch Fäkalien, Viehtränken und Abwässer aus Wäschereien und Gerbereien, wurde es als Trinkwasser unbrauchbar. Die Wasserträger verkauften ihr Wasser nur noch als Brauchwasser. Ein Sachverständigengutachten von 1792 besagt, daß Wasser sei stinkig und schleimig. Durch eine Felsenwasserkunst versuchte der englische Kaufmann Smith, das Wasser aufzubereiten.

Nach dem großen Brand in Hamburg 1842, beginnt die Geschichte der Hamburger Wasserwerke. 1844 erhielt der englische Ing. Lindley vom Senat und Bürgerschaft den Auftrag zum Bau einer zentralen Wasserversorgung. Dennoch kam es zwischen 1859 und 1893 immer wieder zu Seuchen; Die große Cholera Epidemie brach aus und forderte 8500 Tote. Die erste Sandfilteranlage baute die Stadt Altona auf dem Bursberg. Es folgte Kaltehofe 1891. In diesen Gebieten trat die Krankheit kaum in Erscheinung.

1905 war die Inbetriebnahme des ersten Grundwasserwerkes in Billbrook. Seit 1964 wird Hamburg zu 100 % mit Grundwasser versorgt. Die jährliche Förderung beträgt 134 Millio. Kubikmeter. 20 Grundwasserwerke versorgen 1,9 Millionen Bürger in und um Hamburg. Das Rohrnetz hat eine Länge von 5400 km.

Reformhaus Korioth

am U-Bahnhof Schmalenbeck · Haberkamp 3

22927 Großhansdorf,

Tel. 0 41 02 / 6 48 58

Das einzigartige Warensortiment

Reformhaus



Treffpunkt
gesundes
Leben

Wir versenden für Sie innerhalb Europas!

4 Jahre



WEINFASS

Torsten Preßler

Angebot im November

Horch Sekt, Flaschengärung

13,50 DM

Ab 17. November Beaujolais Primeur

Öffnungszeiten: Di.-Fr. 15–18 Uhr, Sa. 9–13 Uhr, langer Do. bis 19.30 Uhr

Sieker Landstraße 175, 22927 Großhansdorf, Tel. 0 41 02 / 6 26 84

Weine aus
aller Welt



Mi.-Fr. 10–18 Uhr
Sa.-Di. 13–18 Uhr
und nach telefonischer
Vereinbarung

Antik am Marstall

Gunnar Christesen

☛ SPEZIALITÄT

- Original bemalte BAUERNMÖBEL
- Ausgesuchte MÖBEL des BAROCK, EMPIRE, BIEDERMEIER
- bäuerliche Gebrauchs-KERAMIK

**Lübecker Straße 6 – gegenüber dem Schloß
22926 Ahrensburg, Tel. 0 41 02 / 4 44 40**

Ihre Fachfirma für Heizungen aller Art



Ahrensburger Zentralheizungsbau GmbH

Beratung – Planung – Ausführung
Gas- und Ölanlagen – Wartungsdienst

**Kurt-Fischer-Straße 27 a · 22926 Ahrensburg
Telefon (0 41 02) 4 10 93 · Fax (0 41 02) 4 10 96**

Kleiner Fotorückblick auf die Dampferfahrt mit dem „Kaiser Wilhelm“ von Lauenburg nach Bleckede am 18. September 1994



Auch die „Waldreiterfahne“ ist geißt



Dr. Ernst Schmidt, der „Chef“,
Organisator und „Mädchen für Alles“



Das Schloß in Bleckede

Aufnahmen Herbert Praefke



Mit uns fahren -
heißt sparen!

Möller

Ahrensburg · Hamburger Str. 41-43 · Tel. 51181
Bargteheide · Heinrich-Hertz-Str. 8-10 · Tel. 8055

Wagner  *kostenlose
Lichtberatung*
Elektrotechnik GmbH

Elektrogeschäft am U-Bahnhof Schmalenbek

Ahrensfelder Weg 6, 22927 Großhansdorf

Telefon: 04102 / 6 14 54 Telefax: 6 53 16

Geschäftszeiten: Mo - Do: 9-12 und 16-18 Uhr
Fr: 9-12 Uhr, Sa geschlossen

Wir führen für Sie aus:

- * Elektro-Installationen
- * E-Warmwassergeräte
- * Kundendienst
- * Halogenbeleuchtung
- * Telefonanlagen
- * Deckenventilatoren
- * Wanduhren
- * Lieferung von Großgeräten

DREGER

Immobilien

Der kompetente Berater
bei Verkauf / Vermietung
Ihrer Immobilie.

Dipl.-Kfm. Jörg Dreger, Hermesstieg 5, 22927 Großhansdorf, Telefon 04102 / 6 48 84

Auswärtskonzert der Großhansdorfer Sänger

Auf Einladung des Vereins zur Förderung der deutschen Kultur in Osteuropa nahm der Männergesangsverein Hammonia an einem Benefizkonzert in Tornesch teil.

Unser Bild zeigt den Chor beim Auftritt in Tornesch.

Unser Sänger Horst Ohling wurde dabei mit der silbernen Nadel für 15 Jahre Treue zum Verein geehrt.

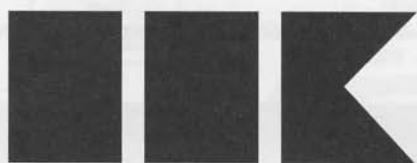


N. Witte

florales Ambiente

Am Sonntag, 20. November, 10–16 Uhr
lädt unser Team Sie herzlich zur
Adventsausstellung ein.

Sieker Landstraße 175 · 22927 Großhansdorf
Telefon 0 41 02 / 6 28 19 · Telefax 0 41 02 / 6 54 38



M A L E R

H O R S T

K R U S E

Diplom-Malermeister

Schaapkamp 15
22927 Großhansdorf
Telefon 04102/6 25 78
Telefax 04102/6 18 65

Begegnung 1989

Erwartungsfroh
drängt die Menge:
Gleich ist es so weit!
Glühwein dampft
in den Kesseln,
Bratenduft
weht um die Stände.
Ausgerechnet Bananen!
Weißberock
pfeifen Mädchen
fröstelnd
westliche Weisen.

Sie kommen!
Marschtrittgedröhn!
Die Menge weicht schweigend
der fremden Kolonne,
zaghaft bejubelt Posaunenchor:
Wer kennt denn noch
diesseits die uralten Lieder
"... mit Herz und mit Hand"!

Kalt war die Nacht
in jenem November.



Am Frischen Haff

Unberührt
scheint der Strand,
friedlich ergießt sich
die Dünung –
fern am Horizont
Land.

Fern, allzu fern
der Silberstreif
den Nichterwählten,
Namenlosen,
Ungezählten,
spurlos geblieben
im Schoße des Haffs.

Leslie Leuzinger

Festlicher Abend der Universitätsgesellschaft Großhansdorf im Waldreitersaal

Konzert:

Kammerorchester der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Leitung: Dr. Klaus Mader

1. Joseph Haydn: Cello-Konzert, D-Dur Solist: Gunter Ribke

2. W. A. Mozart, Klavierkonzert Nr. 9, Es-Dur Solist: Martin Schumann

Dr. Mader wird zu beiden Teilen des Konzerts eine Einführung geben.

– Pause –

Vortrag:

Der Jude Jesus von Nazareth und der Christus der Christen

Nicht zuletzt die Textfunde von Qumran am Toten Meer haben die schon früher diskutierten Fragen verstärkt in das allgemeine Interesse gerückt: „Was hat das Leben und Wirken des Jesus von Nazareth mit der Weltreligion des Christentums zu tun?“ Und: „Wie konnte aus dem Leben und Wirken Jesu im Judentum das Christentum entstehen?“ Über diesen religionsgeschichtlichen Themenbereich referiert für uns ein Theologe, den wir aus früheren Vorträgen kennen und den wir schätzen gelernt haben. Sein letzter Vortrag vor einem Jahr im Waldreitersaal war spannend und voll von interessanten neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen.

Referent: Prof. Dr. Ulrich Luck Institut für Neutestamentliche Wissenschaft und Judaistik, Universität Kiel.

Thema: Der Jude Jesus von Nazareth und der Christus der Christen.

Ort: Waldreitersaal Großhansdorf, Barkholt 64

Eintritt: 4,- DM, Mitglieder frei, Schüler und Studenten 1,- DM.

Zeit: Mittwoch, 7. Dezember 1994, 19.30 Uhr

Jesus Christus ist Begründer und Mittelpunkt der neutestamentlichen Verkündigung. Schon seit Jahrhunderten hatten die Menschen auf die Geburt des Messias gewartet. Und mit der Geburt Jesu sahen sie ihre Erwartung erfüllt. Jesus wurde wahrscheinlich im Jahr 7 v. Chr. geboren. Kindheit und Jugend verbrachte Jesus in Nazareth.

In seinen Predigten prangerte Jesus die religiöse Heuchelei und die Ausbeutung der Armen an. Er predigte Gleichheit und Gerechtigkeit - seinerzeit umstürzlerische Lehren, die den Unwillen der Sadduzäer und Pharisäer erregte. Jesus wandte sich nach Jerusalem. Dort wurde er als Volksaufwiegler festgenommen und Pontius Pilatus übergeben. Jesus wurde zum Tod am Kreuz verurteilt, einer römischen Hinrichtungsart für Mörder, Straßenräuber und Banditen. Der Vortrag von Prof. Luck wird auf dem Hintergrund der neuesten religionsgeschichtlichen Forschungen den Weg vom Wirken Jesu im Judentum zur Entstehung des Christentums verständlich machen.

Peter Huff

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Weihnachtsmärchen im Waldreitersaal:

Samstag, den 10. Dezember 1994
um 14.30 Uhr und 17 Uhr

„Der dumme Teufel“

Nach dem Märchen
„Der Teufel mit den drei goldenen Haaren“ (Grimm)
Eine Aufführung des Staatstheaters Schwerin



Karten zu DM 7,-/10,-/12,- ab Montag, den 14. November in den bekannten Vorverkaufsstellen Adam (U-Bhf Schmalenbeck und Rieper (U-Bhf Großhansdorf)

Theatersaison 1994/95

Auch für die zweite Hälfte der Theatersaison 1994/95 konnte inzwischen Ersatz für die ausgefallenen Vorstellungen des in Konkurs gegangenen Altonaer Theaters gefunden werden. Das geänderte Programm sieht nun folgendermaßen aus:

- Fr. 13.01.95, 20 Uhr „Trautes Heim“** Komödie von Alan Ayckbourn
Theater an der Marschnerstraße, Hamburg
- Fr. 10.02.95, 20 Uhr „Hest Du wat, büst Du wat“**
niederdeutsche Komödie von Rudolf Korf,
Fritz-Reuter-Bühne, Schwerin
- Fr. 03.03.95, 20 Uhr „Der Raub der Sabinerinnen“**
Schwank von F. u. P. v. Schönthan,
Theater der Altmark Stendal
- Fr. 31.03.95, 20 Uhr „Der Tod und das Mädchen“**
Stück in drei Akten von Ariel Dorfmann,
Theater der Altmark Stendal

WALDREITERSAAL

KULTURRING GROSSHANSDORF E.V.

1. Vorsitzender: A.-W. Paschke
Telefon: (0 41 02) 6 24 84
Abonnement und Finanzen: Edith Huff
Neuer Achterkamp 51, Tel. (0 41 02) 6 23 68

Freitag, 9.12.1994, 20 Uhr

Kieler Kammerorchester

KONZERT



Boris Blacher: Hommage à Mozart (1956)
Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert für Flöte und Orchester G-Dur KV 313
Wolfgang Amadeus Mozart: Symphonie C-Dur KV 425 „Linzer Sinfonie“

Leitung: Dr. Wulf Konold, Chef dramaturg an der Staatsoper Hamburg
Solist: Prof. Nils-Thilo Krämer, Graz

Boris Blacher schrieb seine kurze „Hommage à Mozart“ 1956 – aus Anlaß des 200. Geburtstages von Mozart. Das knappe, pointiert-ironische Stück verarbeitet vor allem Themen aus dem Finalsatz von Mozarts „Jupiter“-Symphonie zu einem virtuos-wirbelnden Kaleidoskop und konfrontiert auf spielerische Weise Mozartsche Motive mit der Tonsprache des 20. Jahrhunderts.

Mozarts Flötenkonzert G-Dur KV 313 entstand im Frühjahr 1778 im Auftrag des holländischen Flötendilettanten Dachamps. Obwohl Mozart die Flöte weniger schätzte als die anderen Holzblasinstrumente, gehört sein G-Dur Konzert ohne Zweifel zu den zentralen klassischen Solokonzerten für die Flöte; virtuosos Figurenwerk und einfallsreiche Motivik prägt die schnellen Ecksätze, während das zentrale „Adagio“ eine Fülle empfindsamer, delikat abgetönter Arabesken entfaltet.

Mozart „Linzer Symphonie“ entstand in kürzester Zeit: auf der Reise von Salzburg nach Wien machte der Komponist mit seiner jungen Frau Constanze Station beim Grafen Thun in Lins und fand herzliche Aufnahme. Man plante ein Konzert, und – wie wir in einem Brief Mozarts an den Vater lesen – „weil ich keine einzige Sinfonie bey mir habe, so schreibe ich hals über Kopf an einer Neuen, welche bis dahin fertig seyn muß“. Das Werk eröffnet das Symphonische Spätwerk; die helle Tonart C-dur wird immer wieder durch überraschende Moll-Eintrübungen abgelöst, und der unkomplizierte Serenadenton der früheren Symphonien ist abgelöst durch strukturelle Vielfalt und symphonischen Anspruch.

Der Flötist Nils-Thilo Krämer stammt aus Kiel. Er studierte in Hamburg und Freiburg und entfaltete nach Wettbewerbssiegen eine reiche Konzert- und Kammermusikstätigkeit. Seit einigen Jahren lehrt er als Professor für Flöte an der Musikhochschule in Graz.

Vorverkauf: Rieper am U-Bhf Großhansdorf, Adam am U-Bhf Schmalenbeck
Abendkasse: ab 19.30 Uhr. Preise: DM 23,-/19,-/15,-

WALDREITERSAAL

Schreiben Sie doch mal wieder ...

Fortsetzung

Die Huertas, die Gärten, wurden von Pächtern bearbeitet, die dort Obst und Gemüse anbauten. Die Pferde wurden im Stall abgegeben. Dort wurden sie gebadet und zum Füttern zum Corral gebracht. Wir gingen zum Duschen und ins Casino zum Essen. Danach wurde Siesta gehalten. Gegen 4 Uhr 30 ging man ins Büro und schrieb seinen Bericht, der abends nach dem Abendessen um 20 Uhr zur Liste und Rücksprache mit dem zuständigen Chef – dem Gerente – abgegeben werden mußte. – In der Nachmittagszeit nach der Siesta und nach 20 Uhr begann unser Privatleben.

Santa hatte sich aber nicht nur um meine Einarbeitung gekümmert. – Nach ein paar Tagen sagte er, – „Du mußt ja nicht immer nur auf Deinem Zimmer oder im Casino sitzen. Wenn Du willst, nehme ich Dich mit und mache Dich mit ein paar netten Mädchen bekannt. Wir spielen etwas Karten und plaudern. Da sind z.B. die beiden netten Töchter des Apothekers.“ – Ich wurde der Familie vorgestellt. Der Vater war bald wieder fortgegangen. Die Mädchen waren munter und lustig. Besonders die brünette Carmela gefiel mir. Wir spielten Karten und plauderten, – alles wie vorausgesagt –, und wurden aufgefordert wieder zu kommen, was wir auch zwei, dreimal taten. Dann kam der Sonnabend, der Kino-Tag. Ich saß in der Loge der Apuntadores mit einigen von meinen Kameraden. – Nun, solche Hacienda ist wie ein Dorf. Ich war der Neue und wurde von allen Seiten – unauffällig – beobachtet. Am Sonntag sagte Santa „wirst Du mal mit zu den Negritas? Aber keine Angst, es sind keine Negerinnen. Der Vater hat etwas davon, aber Du wirst schon sehen“.

Der Vater hatte eine Beschäftigung in der Fabrik mit Schlips und Kragen, Chemiker oder auch Laborant. Ohne negride Züge zu haben, war er doch ziemlich dunkel. Die Mutter war eine weiße Peruanerin, die uns ab und zu mit Klavierspielen und Singen erschreckte. Drei Mädchen waren da und ein gut aussehender Junge. Lucha, die älteste, sah aus wie eine italienische Madonna mit etwas dunklem Taint. Dora, hellhäutig mit etwas dunkel in der Augenpartie. Felicitas, das Nesthäkchen war wie der Bruder weiß. Wie ich später erfuhr, war Felicitas als ausgereiftes Mädchen eine begehrte Schönheit geworden. Hier trafen wir auch Antonio, einen von unseren Aputadores, mit seiner Cousine. Die Clique war sehr lustig und man kam auf die Idee eine Fiesta zu organisieren. Die Mädchen wollten alles ausrichten und jeder sollte einen Betrag dazu beisteuern. Es wurde wirklich ein lustiges Fest, mit Musik und Tanz und einem süßen Bufet.

Nach etwa zwei Wochen übernahm ich meine neue Aufgabe. Santa vertrat einen Urlaub. Meine erste selbständige Arbeit war wieder Facalá. Gegen Mittag traf ich vor den Huertas auf Santa. Er war erschöpft und sagte „bleib an meiner Seite und bitte – eine Pferdekopf-Länge zurück. Der Duerto“, so hieß das Pferd, „ist verrückt geworden. Den reite ich nie wieder“. Das Pferd hatte Schaum am Maul, lief jetzt aber ganz ordentlich. Jeder hatte 3 Pferde, die im Wechsel geritten wurden, damit sie nicht überlastet werden. Ich hatte heute den Braunen. Santa und ich hatten schon viel mit diesen beiden Pferden zusammen geritten und auch Rennen gemacht. „So sagte ich“, dein Pferd übernehme ich, aber meinen Braunen will ich auch behalten.“ „Du bist auch verrückt“, sagte Santa. „Kaum hast Du ein paar Tage geritten und willst schon solch Biest reiten, laß das sein.“ Doch ich blieb dabei.

Einige Tage später sollte ich den Duerto reiten, aber die Box für mein Pferd war leer. „Es geht nicht Señor“, sagten die Stallknechte, „den kann keiner mehr reiten, der steht im Corral.“ „Nun gut“, sagte ich, „schauen wir ihn uns mal an.“ Wir gingen alle zum Corral, auch die Stallknechte. Der Vorhof zum Corral sah wie für ein Rodeo gemacht aus. Auch der Pferdch in den der Duerto nun hineingezogen und geschlagen wurde, sah so aus. dann wurde ihm Sattel und Zaumzeug angelegt. Ich stieg von oben drauf. Dann wurde der

Pferch geöffnet – wie beim Rodeo – und genauso ging es los. Der Gaul ging hinten hoch und vorne hoch und sprang wie vom Teufel besessen. Keine paar Meter, daß mein Hut vom Kopf, die Füße aus den Steigbügeln. Ich schwebte mehr in der Luft als daß ich noch geritten hatte. Gut, daß wir die Bergsättel mit dem Knauf vorne hatten. An dem und an der Mähne hielt ich mich fest. Für einen Moment nahm Duerto eine normale Stellung ein, da gab ich ihm sofort die Sporen. Ich wollte ihn durch Laufen ermüden. Der Duerto schoß davon, – grade auf einen Baum los, der einen tiefen Ast hatte. Ich hing mich seitlich an das Pferd, ein Bein oben, die Hand am Knauf. Durch den Schwung war ich dahinter wieder oben. Nun ging das Pferd nur noch vorne hoch. Das ist nicht so schlimm, wenn es nicht zu hoch geht und rückwärts fällt. Ich versuchte es mit der Hand auf den Hals und meinem Gewicht runterzudrücken. Dann lief es noch einmal auf eine Mauer los, klapperte mit den Vorderhufen dagegen und blieb dann stehen, – ganz friedlich. Ich stieg nun ab, klappte ihm mit der Hand an den Hals und sagte, „es ist gut Duerto“.

Zu den Leute sagte ich, „heute will ich ein anderes Pferd, Duerto hat heute genug getan, aber morgen reite ich ihn.“ Duerto stand am nächsten Morgen friedlich im Stall und so lange ich im Camp war, habe ich ihn geritten.

Meine Kameraden und auch die Stallknechte, die mich vor ein paar Wochen noch als Anfänger erlebt hatten, waren von diesem Schauspiel begeistert. Eine tolle Leistung, sagten sogar die Stallknechte. – Eigentlich hatt ich nur die Situation verkannt, in die ich mich gegeben hatte.

Etwa zwei Wochen später verließ Santa uns. Wir waren noch einige Male bei Carmela, der Apothekers-Tochter und bei den Negritas gewesen. Dann waren wir Apuntadores am Vorabend seines Fortgangs zusammengekommen. Es wurde gescherzt und gelacht. Der eine oder andere vom Campo kam auch noch mal vorbei und das war es auch schon. – Santa nahm das Linienflugzeug nach Lima, eine 16-sitzige Propellermaschine. Sie flog am Tage, während wir im Campo waren. So war der Freund davongeschwebt, und ich habe nie wieder etwas von ihm gehört.

wird fortgesetzt

Alle Jahre wieder ... Lesen – Vorlesen – Vertellen



Erzählungen und Gedichte
in Hoch- und Niederdeutsch

„Zur Weihnachtszeit“

von

Christa Heise-Batt

Bolko Bullerdiel

Karl-Otto Detlow

Heinrich Kahl

Hans Ritscher

(alle Autoren/In sind Mitglieder des Stormarner
Schriftstellerkreises)

Die Autoren/In versetzen den Leser in eine vorweihnachtliche Stimmung – besinnlich – fröhlich – nachdenklich – ein Lese-Erlebnis „Zur Weihnachtszeit“, herausgegeben von Hans Ritscher, Titelgestaltung Kurt Schmischke

Preis: DM 24,-

**In allen Buchhandlungen oder direkt im
M+K HANSA VERLAG GmbH, (040) 607 10 82**



Die neuen Sommer-Prospekte
sind da!

Buchen Sie jetzt den Urlaub 1995!

**TRANSIT
REISEN**

In der bewährten Zusammenarbeit mit unseren Agenturen
sind wir Ihr Touristikberater für alle Reisen.

REISEBÜRO ELISABETH STINNES

Schaapkamp 1 · 22927 Großhansdorf · Tel. (0 41 02) 6 20 21-22 · Fax 6 46 46



WOLLTRUHE

HANDARBEITEN

&

GESCHENKE

Wolle
Decken
alles zum Sticken
Bänder

mundgeblasene Kugeln · Keramik
Puppen + Clowns
Wir überraschen Sie jetzt
mit vielen passenden
Geschenk-Ideen!

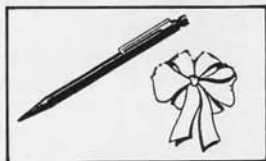
ANTJE KRÖGER, Eilbergweg 7, 22927 Großhansdorf, Telefon 0 41 02 / 6 63 26

RAUCHEN LESEN SCHREIBEN SCHENKEN

RLEPER

GROSSHANSDORF
EILBERGWEG 16 · 04102-63335

Ein Blick in unser Fenster zeigt:
Advent ist gar nicht mehr so weit
RLEPER hat schon im Sortiment,
was Sie erfreut und jeder kennt:
Adventskalender bunt und schön,
Spieluhren, die sich lustig dreh'n,
viel Schmuck zum Hängen sehen Sie,
man schwelgt in sel'ger Nostalgie.
und ... außerdem etwas für Kenner,
Lacktüten sind der große Renner.
Das **RLEPER**-Team steht schon bereit,
wünscht allen eine schöne Zeit.



bei **RLEPER**
kauf ich gern!

Ausstellung des Malers Edvard Munch

Am 9.12.94 wird in der Hamburger Kunsthalle eine Ausstellung des großen norwegischen Malers Edvard Munch (1863–1944) eröffnet. Die Gemeindebücherei Großhansdorf bietet dazu einen einführenden Vortrag mit Dias an:

Montag, den 12.12.1994 um 19.30 Uhr im Studio 201

Dr. Brigitte Völker „Munch und Deutschland“

Karten zu DM 5,- (Erw.) und DM 3,- (Schüler und Stud.) im Vorverkauf in der Gemeindebücherei und an der Abendkasse.

Buchbesprechung

Heinz Tischer, Meine Freunde haben Flügel, Ruth Gerig Verlag, Königstein/Taunus

Der Autor lebt seit vielen Jahren in Großhansdorf in der Nähe des großen Schmalenbecker Teiches, und er hat schon mehrfach Natur- und Vogelstudien im „Waldreiter“ veröffentlicht, die immer wegen ihrer präzisen Beobachtung und der knappen, aber lebendigen und farbigen Schilderung bestachen. Erinnert sei hier nur an die Begebenheit mit dem großen Hecht im See und die wunderhübsche Geschichte von den zutraulichen Graugänsen. Wenn man um diese Liebe und Begabung von Heinz Tischer weiß, dann versteht man auch sofort, den wohl sonst etwas schwer zugänglichen Titel des Buches. Den Autor hat schon in seiner Kindheit die Liebe zur Ornithologie gepackt. Er ist in Magdeburg an der Elbe aufgewachsen und schreibt in dem Buch seine Lebenserinnerungen von der frühesten Kindheit am Anfang des ersten Weltkrieges bis in die ersten Jahre des dritten Reiches, wie er als junger Reporter bei einer Magdeburger Zeitung seine berufliche Laufbahn begann. Dem Autor ist dabei eine ganz exzellente Mischung aus privaten Erinnerungen an Familie und Nachbarn, Mitschüler und Lehrer und dem öffentlichen Leben in Schule und Stadt gelungen.

Den größten Teil aber – denn es hat sein junges Leben ganz ausgefüllt – nimmt seine Entwicklung zu einem Ornithologen ein, der in Magdeburg und Umgebung bekannt war.

So schildert Heinz Tischer ganz wunderhübsch seine erste Begegnung als Zwölfjähriger mit dem Kustos des Naturkundemuseums, dem „Lurchenpapst“, der dem Jungen aus Begeisterung über sein Interesse eine Unke schenkt. Bald schloß er sich einer Gruppe von Primanern und Studenten an, die ornithologische Exkursionen in der Stadt und vor allen Dingen in der Umgebung machten. Aus dieser Zeit werden viele spannende Abenteuer erzählt, so von einer Vogelzugbeobachtung in einer kalten und unheimlichen Nacht auf einem Turm des Magdeburger Doms, gleich neben der Turmuhr, die alle Viertelstunde rasselnd und laut schlägt.

Ein Höhepunkt in den jungen Jahren des Autors, ist seine Zeit als Vogelwart auf der Mellumplate zwischen Außenweser und Außenjade, die ausführlich beschrieben wird.

Schon früh fing Herr Tischer an, ornithologische Beobachtungen und Skizzen in dem Magdeburger Generalanzeiger zu veröffentlichen. So schien sein Weg in die Wissenschaft, die Forschung oder Lehre vorgezeichnet. Daß es dann ganz anders kam, lag an der Ungunst der Zeit, Wirtschaftskrise, Arbeitslosigkeit, Nationalsozialismus.

Erst nach dem Krieg – den er als Marinesoldat auf Hilfskreuzern und Blockadebrechern verbracht hat – konnte der Autor sich eine berufliche Existenz als Fotojournalist bei der bekannten Zeitschrift „Constanze“ aufbauen, und er fand eine neue Heimat in Großhansdorf. Das aber ist nicht mehr Gegenstand seines Buches.

Heinz Tischer ist ein Buch gelungen, in dem er zwar seine Jugenderinnerungen erzählt und damit eigentlich den älteren Leser anspricht, das aber genauso eine Lektüre für jüngere Menschen ist, weil er spannend, abenteuerlustig und einfühlsam von einer Jugend berichtet, die zwar 60 bis 70 Jahre und damit lange Zeit zurückliegt, aber im Grunde heute genauso aktuell ist.

Joachim Wergin

Ich bitte um Aufnahme in den Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.

Name: _____ Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

geb.:* _____ Geburtsort _____

verheiratet seit:* _____ Telefon: _____

* nur für Gratulationen

Ich bin mit einer Veröffentlichung meines Beitritts im WALDREITER einverstanden.

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südstormarn eG; Kto.-Nr. 200050 (BLZ 20069t 77), Postgirokonto Hamburg 72 2 71-205 oder auf das Konto bei der Kreissparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310-000-378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,— DM, Einzelbeitrag 12,— DM.

Ich bitte auch um Aufnahme folgender Familienmitglieder:

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

_____ geb.: _____

Großhansdorf, den _____

(Unterschrift des Antragstellers)

Bitte einsenden an den

**Heimatverein
Großhansdorf-Schmalenbeck e.V.**

1. Vorsitzender: Horst Rosch

Babentwiete 15a

22927 Großhansdorf

Jetzt eintreten in den Heimatverein!!!

Das 900ste Mitglied können „Sie“ werden. Unser Computer wirft in den nächsten Tagen das 900ste Mitglied aus, und wir wollen dies besonders feiern.

Schicken Sie uns umgehend Ihr ausgefülltes Aufnahmeformular.

Selbstverständlich brauchen Sie in diesem Jahr keinen Beitrag mehr zu bezahlen. Für das nächste Jahr beträgt der Beitrag DM 12,00 und für Familien DM 18,00.

Der Vorstand ist stolz drauf, daß in diesem Jahr bereits 63 Mitglieder neu hinzu geworben werden konnten.

Warum auch nicht Mitglied im Heimatverein werden???

Hanns-Albrecht Klentze

Tim Möller

Tim Möller is min Fründ, He is n' lütt Buttje ut de Noberschop - villicht so bi fief Jahr old. Tim sin Vadder is uns Schohmaker twe Stroten wieder längs - n' veel beschäftigten Mann.

Tim steiht gor to geern so bi mi rüm wenn ik in min Gorden rumpussel un vertellt mi sin lütt Jungsgeschichten, wenn he sik över wat argert hett or he hett sik högt över dit or dat. He mokt mi ok scheune Komplementen: mit mi kunn he sik so fein utspreken meen he. Un dorbi lot ik em jo meist vertellen un snakken ober op 'ne Froog kreeg he jedetmol de best Antoord de ik finnen kann. Op disse Oort lehrt he jo vun all, wat he to fragen hett 'n been wat mit to un wenn he no ne Tiet, wenn em dat g'noog is afdampft, denn frogt he mi noch kott: „Du bist doch min Fründ, Onkel Albri, nich ? - dat stimmt doch ?“ „Ober jo,“ Tim, „dat bruk ik Di doch nich erst to seggen, Du markst doch alleen, wokeen dat graadto meent mit Di!“ „Mit Vaddern kann ik mi nich so fein ünnerholen as mit Di!“ meent he, woran dat wol liggen kunn. „Na,“ meen ik, „Vadder hett sin' Arbeit un de veelen Kunnen“, ober Tim seggt, vun mi kreeg he veel mehr mit un he wär bannig stolt dorop, wenn he to de annern Kinner seggen kunn wat Onkel Albri sin Fründ is.

Dorbi is dat doch meist so, dat Lütt Tim vertellt, ik heff ober mehr Tiet to'n Tohörn un dat is wohl ok wat, wat Kinner brukt.

Kumm man bald mol wedder, Tim, dann snackt wi mol wedder tosome ...



Nicht vergessen:

*Am 6. Dezember
ist Nikolaustag!*

*Durch den Fachhandel
immer gut beraten!*

Anonyme Alkoholiker (AA) und Angehörige bzw. Freunde von Alkoholikern (Al-Anon)

treffen sich jeden Mittwoch um 19.00 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Großhansdorf, **Vogt-Sanmann-Weg 4.**

Stormarner Altkleider- und Altpapiersammlung

7. Dezember 1994: Schmalenbeck, Großhansdorf, Waldgut Hagen



Sportverein Großhansdorf e. V.

Gegründet 1942



Die SVG-Reisegruppe berichtet

Eine Reise durch die Mark Brandenburg.

Prachtvolle Alleen in leuchtenden Farben begleiteten die Gruppe bis zum Spreewald, in das Land der Sorben, die Spree teilt sich hier in unzählige Kanäle und hat so diese einmalige Landschaft geschaffen, eine Fahrt mit einem schmalen Kahn gehört dazu.

Ganz in der Nahe, die Lutherstadt Wittenberg, auf Schritt und Tritt, 400 Jahre Kirchengeschichte. Auch Potsdam stand auf dem Programm, Schloß und Park wurden ausgiebig erkundet, das prachtvolle Herbstwetter erfüllte alle Erwartungen der 84 Großhansdorfer. Es lohnt sich, den neuen Bundesländern einen Besuch abzustatten.

Rita Wolter

Tanzsportabteilung SVG

Zum ersten Mal seit mehr als 10 Jahren hat die Tanzsportabteilung des SVG zu ihrem großen Herbstball am Sonnabend, den 19. November 1994, 20.00 Uhr im Waldreitersaal, Großhansdorf, noch einige Plätze frei. Für den musikalischen Rahmen sorgt EO's Band. Karten gibt's beim Edeka-Markt Eckmann (Tel. 62656) in Großhansdorf oder beim Reishop in Ahrensburg (Tel. 1863). Abendgarderobe ist erwünscht.

Hermann Kiehr

Ihr Fachgeschäft mit der individuellen Bedienung

**EISENWAREN · WERKZEUGE · HAUSRAT
GLAS · PORZELLAN · GESCHENKARTIKEL
SCHLÜSSELANFERTIGUNG**

Wöhrendamm 52 · Zum Landhaus · Telefon 6 11 24

HARRING

Immobilien

**Bei Immobilienfragen sind wir
Ihr zuverlässiger Partner.
Nutzen Sie unsere Erfahrung**

WÖHRENDAMM 184 · 22927 GROSSHANS DORF · ☎ (0 41 02) 5 06 00

Malerei, Raumgestaltung
Betoninstandsetzung
und Vollwärmeschutz

Beimoorweg 20 · 22927 Großhansdorf
Tel. Ahrensburg (0 41 02) 6 33 55
Telefax (0 41 02) 6 17 28

**JÖRN
DEPPEN**

Malereibetrieb GmbH

**Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten.
Verlegen von Teppichböden.
Fassadenrenovierung – Bausanierung – Stellung eigener Gerüste.**

Wir haben noch 2 Ausbildungsplätze für Maler/innen frei.

Volkshochschule Großhansdorf e. V.

Mitbürger berichten über ihre Reisen

Für das kommende Winter/Frühjahrs-Semester 95 bietet die Volkshochschule Großhansdorf e. V. ihren Mitbürgern die Gelegenheit, anhand von Dias über ihre Reisen zu berichten. Interessenten können sich gern mit der Geschäftsstelle (Frau Fiehn) unter der Tel.-Nr. 04102/65600 in Verbindung setzen.

Auf Goethes Spuren in Weimar

Die von der Volkshochschule Großhansdorf e. V. angebotenen Kultur- und Bildungsreisen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So kehrten auch dieses Mal die 27 Reisenden begeistert und erfüllt mit neuen Eindrücken zurück. Der Standort der Gruppe war das geschichtsträchtige Weimar mit dem Goethe- und Schillerhaus, und unter sachkundiger Führung ging es bei sonnigem Herbstwetter durch das wunderschöne Thüringen über Saalfeld, Paulinzella nach Erfurt. Und wie bei Goethe und Charlotte v. Stein zu Gast, durfte man sich an einem Abend bei einem stilvollen Essen und anschließender Dichterlesung auf Schloß Großkochberg fühlen...

Die nächste Kulturreise führt Ende des Jahres über Dresden in die Goldene Stadt Prag zur Festwoche PRAGER WINTER, die jetzt – aufgrund der großen Nachfrage bereits zum zweiten Mal angeboten wurde.

Vortrag der Universitäts-Gesellschaft Großhansdorf.

„Auf Sonderwegen zum Nationalstaat“

Der Nationalsozialismus hat die mit dem Begriff „Deutsche Nation“ verbundenen Vorstellungen und Gefühle diskreditiert. Das vergleichsweise naive Verhältnis anderer Völker zur Größe der eigenen Nation, um Ruhm der eigenen Nation ist infolge der Exzesse des Nationalismus in Deutschland gebrochen und zwiespältig geworden. So kann das Wort „Nation“ mit auch nur geringem pathetischen Zungenschlag bei Deutschen Allergien erzeugen.

Die Frage nach dem Nationalbewußtsein, nach dem Nationalstaat bringt oft nur vage, mehr affektive als rationale Antworten. Wir haben das Glück, zu diesem Phänomen, seinem geschichtlichen Hintergrund einen Gastreferenten von der Universität Hamburg hören zu können.

Referent: Prof. Dr. Sywottek, Vizepräsident der Universität Hamburg. Professor für Neuere Geschichte im Fachbereich Geschichtswissenschaft der Universität Hamburg.

Thema: Auf Sonderwegen zum Nationalstaat Nationsbildung in Deutschland bis 1990

Ort: Vortragssaal „Studio 203“, Schulzentrum Großhansdorf, Sieker Landstraße 203

Eintritt: 4,- DM, Mitglieder frei, Schüler und Studenten 1,- DM

Zeit: Mittwoch, 23. November 1994, 19.30 Uhr

Der Referent möchte zur aktuellen Diskussion über Nation und Nationalstaatlichkeit beitragen vor dem Hintergrund, daß sich 1990 die Wiedervereinigung vollzogen hat. Er wird diesen Vollzug einordnen in die Geschichte Deutschlands seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts.

Wir erhalten mit diesem Vortrag nicht nur die Möglichkeit eines Blicks in unsere Nachbaruniversität Hamburg, sondern können vor allem einen der bedeutendsten Geschichtswissenschaftler zu einem aktuellen und interessanten Thema hören.

Peter Huff



Gold Division

Aladin – Ein Eismärchen aus 1001 Nacht

Vorhang auf für ein bezauberndes Eisabenteuer aus der Märchenwelt von 1001 Nacht! Unter Regie und Choreographie der Londonerin **Stephanie Andros** präsentiert **HOLIDAY ON ICE** meisterhaften Eiskunstlauf, verschiedene atemberaubende Revue-Episoden und eine dominierende Inszenierung der Geschichte von *Aladin und der Wunderlampe*. Kostümdesigner und Effektkonstrukteure haben die wunderbare Märchenwelt zauberhaft umgesetzt: Allein die Großillusionen des amerikanischen Magiers **Ron Urban**, die für viele Unerklärlichkeiten das Umfeld schaffen, füllen zwei komplette Frachtcontainer! Erstmals konnte der deutsche Kostümdesigner **Klaus Sonnen** aus Moers seiner Fantasie bei über 600 prachtvollen Kostüm-creationen freien Lauf lassen!

Alsterdorfer Sporthalle – Hamburg

24.11.–4.12.1994

Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen ab sofort.

SIEGFRIED WIECHERT

Ölfeuerungsanlagen
Wartungsdienst
Kesselreinigung

Up de Worth 25 · Großhansdorf
Telefon 6 12 47

Aquarellmalerei

Die diesjährige Ausstellung der Aquarellgruppe der Volkshochschule Großhansdorf, Leitung: Gundi Kehnscherper, steht unter dem Motto: **MALEKKURSION**. Gezeigt werden bunte Impressionen von der diesjährigen 10-tägigen Toskana-Reise in den Frühling. Das Castello di Montegufoni, nahe Florenz, im Herzen der Toskana, war der wunderschöne Standort für diese Malreise. Außerdem können Sie sich an den fröhlichen Aquarellen eines Malwochenendes auf der dänischen Insel Aærø erfreuen.

Die Bilder können vom 10.11.94 - 1.12.94 im Rathaus Großhansdorf (Foyer und Sitzungssaal) während der Öffnungszeiten besichtigt werden. Interessierte Bürger sind herzlich eingeladen zur Vernissage am Donnerstag, 10. November 1994 um 15,30 Uhr. Eine musikalische Einleitung auf der Oboe und Flöte wird von Kerstin Lehnerdt und Kim Lenz dargeboten.



MM Dipl.-Ing.
Matthias Manthey

WAS IST EINE IMMOBILIE WERT?

Sicherheit durch ein Verkaufswertgutachten unter Berücksichtigung aktueller Marktanalysen und -trends.

Sachverständiger für Haus- und Grundstücksbewertungen

☎ 04102/51136

Jetzt geht's los!

MeDIMA-Wäsche

feines Angora, viel Seide
und Schurwolle:



für Damen und Herren.

NEU: MeDIMA-Aktivsystem
für Sportliche in Farbe!

IHR FACHGESCHÄFT
MIT HERZ

Mieder-Wäsche

S. MALÖWSKI
Eilberweg 3
GROSSHANDSDORF

Tel. 0 41 02 /
6 45 42

TERMINE

Jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 16.30 bis 18 Uhr. Im Untergeschoß des Rathauses, Sprechstunde der **Gleichstellungsbeauftragten der Gemeinde Großhansdorf, Frau Dr. F. Toebe**. Termine können unter der Ruf-Nr. 60223 vereinbart werden.

bis Mo, 14.11.94, in der Gemeindebücherei, Sieker Landstraße, **Jugendbuchwoche** unter dem Titel „Einfach tierisch“. Eine Veranstaltungsreihe der Gemeindebücherei Großhansdorf

Mo., 14.11.94, 9 Uhr, Gem. Bücherei, **Bernhard Lassahn liest** vor Grundschüler/innen aus seinen „**Käpt'n Blaubär**“-Geschichten

Fr., 11.11.94 bis Do., 1.12.94, während der Öffnungszeiten, Sitzungssaal und in den Vitrinen im Erd- und im Obergeschoß des Rathauses: Die während der Malexkursion im Frühjahr in der Toscana und an der Ostseeküste Dänemarks entstandenen **Aquarelle** zeigen die Kursleiterin, Gundi Kehnscherper, und ihre Kursteilnehmer/innen der Volkshochschule Großhansdorf e.V.

Sa., 19.11.94, 17 Uhr, Waldreitersaal: **Tanzturnier und Herbstfest** mit befreundeten Vereinen aus dem Umland. Eine Veranstaltung der Tanzsportabteilung im Sportverein Großhansdorf

Mi., 23.11.94, 19.30 UHR, Studio 203: „**Auf Sonderwegen zum Nationalstaat – Nationsbildung in Deutschland bis 1990.**“ Ein Vortrag von Prof. Dr. Sywottek, Professor für Neuere Geschichte im Fachbereich „Geschichtswissenschaft“ der Universität Hamburg. Eine Veranstaltung der Schleswig-Holsteinischen Universitäts-Gesellschaft Großhansdorf

Sa., 26.11.94, 18.30 Uhr, Waldreitersaal, **Vorweihnachtsfeier des Reichsbundes**
Mittwoch, 14.12.94, 19 Uhr, 64. Schmalenbecker Abendmusik: Hamburger Knaabenchor St. Nikolai. Leitung: Rosemarie Pritzkat. Advents- und Weihnachtslieder bei Kerzenschein. Eintritt 15,- (8,-)

Ärztlicher Notdienst (für dringende Fälle an Sonn- und Feiertagen)

12. Nov.	8 Uhr bis 14. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
15. Nov.	13 Uhr bis 17. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Lose	04102/64952
19. Nov.	8 Uhr bis 21. Nov.	8 Uhr	Herr E. Lindau	04102/61547
26. Nov.	8 Uhr bis 28. Nov.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
3. Dez.	8 Uhr bis 05. Dez.	8 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637
10. Dez.	8 Uhr bis 12. Dez.	8 Uhr	Herr Dr. Hoffmann	04107/7161
17. Dez.	8 Uhr bis 19. Dez.	8 Uhr	Herr Dr. Tennie	04107/4226
24. Dez.	8 Uhr bis 25. Dez.	19 Uhr	Herr Dr. Hümmer	04107/7637

Änderungen vorbehalten



Die Apotheke hilft

Notdienstordnung der Apotheken

10.11. F	18.11. E	26.11. D	04.12. C	12.12. B	20.12. A	28.12. J
11.11. G	19.11. F	27.11. E	05.12. D	13.12. C	21.12. B	29.12. A
12.11. H	20.11. G	28.11. F	06.12. E	14.12. D	22.12. C	30.12. B
13.11. J	21.11. H	29.11. G	07.12. F	15.12. E	23.12. D	31.12. C
14.11. A	22.11. J	30.11. H	08.12. G	16.12. F	24.12. E	
15.11. B	23.11. A	01.12. J	09.12. H	17.12. G	25.12. F	
16.11. C	24.11. B	02.12. A	10.12. J	18.12. H	26.12. G	
17.11. D	25.11. C	03.12. B	11.12. A	19.12. J	27.12. H	

Der Notdienst wechselt jeweils um 8.30 Uhr.



AM U-BAHNHOF GROSSHANS DORF

Inhaber: **Dieter Kuck**
Telefon 6 21 77

H*

Walddorfer Apotheke

am -U-Bahnhof SCHMALENBECK

Frau Uta Köppel
Telefon 6 11 78

F*

Bezeichnungen der Apotheken:

A = Adler-Apotheke Tel. 5 22 74
Hagener Allee 16, Ahrensburg

B = Bahnhof-Apotheke Tel. 5 38 50
Stormarnstraße 5, Ahrensburg

C = Flora-Apotheke Tel. 5 49 48
Hamburger Str. 11, Ahrensburg

D = Klaus-Groth-Apoth. Tel. 5 43 69
Klaus-Groth-Str. 2, Ahrensburg

E = Rantza-Apotheke Tel. 3 24 99
Manhagener Allee 13, Ahrensburg

F* = Waldd.-Apotheke Tel. 6 11 78
Ahrens. Weg 1, Schmalenbeck

Rathaus-Apotheke Tel. 5 47 62
Rathausplatz 35, Ahrensburg

G = Rosen-Apotheke Tel. 5 27 21
Manhagener Allee, 46 Ahrensburg

H* = Apotheke a. U-Bhf. Tel. 6 21 77
Eilbergweg 9 Großhansdorf

I = Westapotheke Tel. 5 41 11
Große Straße 2, Ahrensburg

I = Westapotheke Tel. 5 35 57
Wulfsdorfer Weg 90, Ahrensburg

Kath. Kirchengemeinde Ahrensburg—Großhansdorf

Ahrensburg, Maria — Hilfe der Christen, Adolfstraße 1

Sonntags-Gottesdienst: Sonnabend 18.00 Uhr — Sonntag 10.30 Uhr

Großhansdorf Heilig-Geist-Kirche, Wöhrendamm 157 (am Bahnhof „Kiekut“)

Sonntag: 9.00 Uhr — Donnerstag: 9.00 Uhr

Kath. Pfarramt: Ahrensburg, Adolfstraße 1, Telefon Ahrensburg 5 29 07

Freie evangelische Gemeinde Ahrensburg

Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein:

Ahrensburg, Lübecker Straße 4a (Gemeindehaus): sonntags 10.00 Uhr
Gottesdienst und donnerstags 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Schmalenbeck, Stiller Winkel 3 (bei Müller):
mittwochs 19.30 Uhr Bibelgespräch.

Pastor Jürgen Leng

Gartenholz 77, 2070 Ahrensburg, Telefon 4 08 52



AHRENSBURGER-BESTATTUNGS-INSTITUT GRESSMANN & TIMMERMANN

Ahrensburg · Rathausstraße 8 · Ruf **5 29 16**

Großhansdorf · Hoisdorfer Landstraße 30 · Ruf **6 11 53**

Alle mit dem Trauerfall verbundenen Wege werden erledigt
Auf Wunsch Hausbesuch

Seit 1851

Erd-, Feuer-, Seebestattung · Überführungen

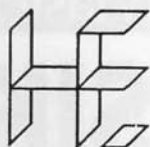
Grabneugestaltung, Änderung und Bepflanzung

FRIEDHOFSGÄRTNEREI PETER LÜTGE

Büro: Ahrensfelder Weg 5, 22927 Großhansdorf
Tel. u. Fax 0 41 02 / 6 10 61 od. 0 43 62 / 63 42

*Unsere 65jährige Erfahrung ist Garantie für sorgfältige Ausführung.
Wir beraten Sie kostenlos!*





HEINZ FREITAG

**Sanitärinstallation
Klempnerei — Kundendienst**

Pommernweg 11
Großhansdorf

 0 41 02/ **6 21 86**

Die Sozialstation des Deutschen Roten Kreuzes

Großhansdorf, Papenwisch 30, **Tel. 62613 und 66237**

– **Bürostunden Mo.-Fr. von 7.30 Uhr bis 11.30 Uhr**

Ltd. Schwester: Frau Ursula Krause,

Sprechstunden Mo.-Fr. 10.30 Uhr bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Was bietet die Sozialstation an?

- Krankenpflege (Betreuung pflegebedürftiger u. kranker Menschen)
- Pflege in der häuslichen Umgebung
- Familienpflege
- Versorgung mit „Essen auf Rädern“
- Verleih von Pflegehilfsmitteln (z.B. Krankenbetten, Toilettenstühle usw.)
- Bademöglichkeit in der Sozialstation

„Unser Ziel ist es, unseren Großhansdorfern einen Lebensabend so lange wie möglich zu Hause in der gewohnten Umgebung zu sichern.“

Zustellung des WALDREITER: Bitte nur im Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (0 40) 60 70 801, schriftlich oder telefonisch melden!

IMPRESSUM

Herausgeber: Heimatverein Großhansdorf-Schmalenbeck e.V., 1. Vorsitzender: Horst Rosch, Babentwiete 15a, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 34 08 – **Verlag:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82, Fax (040) 607 23 30 – **Verantwortlicher Schriftleiter** und Anschrift der **Schriftleitung:** Joachim Wergin, Alter Achterkamp 87, 22927 Großhansdorf 2, Tel. (0 41 02) 6 61 40 – verantwortlich für **Anzeigen und Vertrieb:** Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Tel. (040) 60 70 801 und 6 07 10 82 – **Druck:** Druckerei B. Pockrandt – **Satz und Anzeigen:** Verlag Hiltrud Tiedemann, Duvenstedter Triftweg 70, 22397 Hamburg, Telefon (040) 60 70 80 1 und 6 07 10 82. »Der Waldreiter« erscheint einmal im Monat. Botendienst jede Nummer 20 Pfg. Zur Zeit gültige **Anzeigenpreisliste Nr. 2** vom 1. August 1991. – Die abgedruckten Zuschriften in „Briefe an den Waldreiter“ sind Diskussionsbeiträge und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Verlages dar. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Redaktionsschluß für den Waldreiter 12/94: 28. November, Erscheinungstag: 8. Dezember

Beiträge für den Heimatverein überweisen Sie bitte auf das Konto der Raiffeisenbank Südostmarn eG Kto.-Nr. 200 050 (BLZ 200 691 77), Postbank Hamburg 722 71-205 oder auf das Konto bei der Sparkasse Stormarn, Kto.-Nr. 310 000 378. Der Jahresbeitrag beträgt für Ehepaare und Familien mit minderjährigen Kindern 18,- DM, Einzelbeitrag 12,- DM.

Master's Master's Master's

ZUKUNFTSMUSIK

Beosound Century

Die Zukunft der kompakten Musiksyste-
me hat begonnen. Vier leistungsstarke
HiFi Komponenten als ein System

mit lediglich 10 cm Tiefe!

Aktivlautsprecher, Radio,

CD- und Kassettendeck.

Der Clou: Funktionstasten,

die mitdenken! Und das

alles zum einem traumhaft

günstigen Preis. Lassen Sie

sich Beosound Century bei

uns vorführen - dieses

Kompaktsystem wird Sie

begeistern.



Bang & Olufsen

TECHNIK ZUM VERLIEBEN

- **Fachberatung**
- **Fachwerkstatt**



**Bang & Olufsen
STUDIO**

Ahrensburg · Hamburger Straße 2 · Tel. 0 41 02 / 52 45 9